

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 18 Hg., die Reklamezeile 45 Hg. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 18 Hg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung / Postfach-Nr. 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 17

Nummer 177

Altensteig, Mittwoch den 31. Juli 1929

25. Jahrgang

Das alte Schiff — ein neuer Kapitän

Der Gang der Kabinettsbildung

Paris, 29. Juli. Zurückblickend wird über den Verlauf der Krise berichtet, daß Briand zunächst Herriot am Montag früh implanen hat. Herriot machte die Annahme der Aufforderung als Staatsminister ohne Portefeuille in das Kabinett einzu treten, von der Zustimmung seiner Fraktion abhängig. Später erschien Desabrier bei Briand, um ihm mitzuteilen, daß er mit Rücksicht auf den inwärtigen gefühlten Beschluß, der radikaler Fraktion sich nicht an der Regierung beteiligen könne. Herriot seinerseits hat Briand in einem Brief seine Ablehnung zur Kenntnis gebracht. Nachmittags ist Briand nach dem Quai d'Orsay zurückgekehrt, nachdem er Poincaré einen Besuch abgestat tet hatte, um von der Bildung des neuen Ministeriums Kennt nis zu geben. Briand erklärte, es ändere sich nichts an der Zu sammensetzung des zurückgetretenen Kabinetts, auch würden keine neuen Unterstaatssekretariate geschaffen.

Pariser Besprechungen

Paris, 29. Juli. Zur Kabinettsbildung schreibt das „Journal des Debats“: Briand übernimmt die Ministerpräsidenten schaft rechtlich, nachdem er sie in den letzten Parlamentskammern tat sächlich übernommen hatte. Man wird gelernt haben, was zur Verhinderung eines radikalen Abenteuers die nationale Kam mermehrheit beibehalten und im Innern wie nach Außen die Politik dieser Mehrheit betrieben werden muß.

Der „Antranhaert“ schreibt: Man darf nicht aus den Augen verlieren, daß das Kabinett des Kabinetts des Vonnaplanes sein wird und nicht weiter. Es wird die einzige Sorge der an der Regierung befindlichen Männer sein müssen, alle anderen Pro bleme von dem Ausgang der Verhandlungen über die Liquidie rung des Krieges abhängig zu machen. Das erfordert die Klug heit.

Die Rechtsparteien und ihre Presse sind nicht ohne Verubin über die Haltung Briands auf der Saager Konferenz, hoffen aber daß Männer wie Tardieu, Maginot und alle anderen Vertreter der Rechtsparteien im Kabinett Briand von Zusätzlichen zu rückhalten werden.

Von Stimmen der Linken ist die des „Oeuvre“ bemerkenswert, der, wie die anderen gemäßigteren Blätter, den Nichtertritt der Sozialradikalen in die Regierung bedauert. „Oeuvre“ schreibt: Briand als Hauptvertreter Frankreichs im Haag, um geben von Herriot und Paul-Boncour, hätte auf das Ausland einen großen Eindruck gemacht. Unter den gegenwärtigen schwie rigen Umständen müssen wir Rücksicht auf die Meinungen und Absichten des Auslandes, besonders Englands nehmen.

Sowie die Regierung Briand das Vertrauen der Kammer er halten hat, wird die französische Abordnung nach dem Haag rei sen.

Der „Erektor“, ein Briand nahestehendes Blatt, faßt die Auf gaben der Konferenz noch einmal zusammen und schreibt: Der Vonnaplan darf nicht geändert werden, denn er stellt das äus serste Entgegenkommen Frankreichs dar. Erst nach Annahme des Vonnaplanes und Gründung der Weltbank kann die Räumung besprochen werden. Die Räumung ist jedoch abhängig von der Unterbringung eines Teils der neuen Schuldschreibungen, die der Flüssigmachung des ungelöstesten Teils der deutschen Geb lungen dienen sollen, und von der Einjektung des Feststellungs- und Schlichtungsausschusses. Die Saarfrage darf nicht auf das Programm der Konferenz gesetzt werden. Es kann sich höchstens um deutsch-französische Besprechungen handeln. Wenn dieses Pro gram angenommen werden sollte, so würden die Verhandlun gen etwa 10 vor sich gehen; zuerst ein allgemeiner Gedanken aus tausch, hierauf die Besprechung des Vonnaplanes; Einjektung der technischen Untersuchungskommission zur Errichtung der Weltbank und zur Vorbereitung der notwendigen deutschen Geleise über Eisenbahn und Pfänder. Endlich Beratung über den Feststellungs- und Schlichtungsausschuss und über die Räumung.

Briand stellt sein 12. Kabinett vor

Paris, 30. Juli. Ministerpräsident Briand hat Montag abend dem Präsidenten der Republik sein neues Kabinett, das sämtliche Minister des zurückgetretenen Kabinetts Poin caré enthält, ohne daß in der Verteilung der Portefeuilles irgend eine Änderung eingetreten ist, vorgestellt. Die Konstituierung des neuen Ministeriums wird im „Jour nal“ offiziell veröffentlicht. Der Ministerrat hat beschlossen, die Präsidenten der Kammer und des Senats zu eruchen, die beiden Parlamente für Mittwoch nachmittags 3 Uhr zur Entgegennahme der Regierungserklärung zusammenzu berufen. Am Mittwoch vormittag wird ein Ministerrat stattfinden.

Sozialrepublikanische Unterstützung für das Kabinett Briand

Paris, 30. Juli. Die sozialrepublikanische Kammer fraktion hat beschlossen, der Regierung Briand im Hinblick auf die Konferenz im Haag ihre Unterstützung zu gewäh ren. In der Begründung wird jedoch erklärt, daß die Zu

sammenziehung des Kabinetts weder den Wünschen der republikanischen Mehrheit noch den Erfordernissen einer Linkspolitik entspreche. Auch die linksrepublikanische Fra tion hat in einer Entschließung ihr Bedauern darüber zum Ausdruck gebracht, daß die Erweiterung der republikanischen Mehrheit des Kabinetts nach links nicht möglich gewesen sei.

Operation Poincaré

Paris, 30. Juli. Wie verlautet, soll Poincaré am Donnerstag von Professor Marion operiert werden.

Der englische Baumwoll-Krieg

(Von unserem wirtschaftspolitischen Mitarbeiter.)

Als vor einem halben Jahr die größte und wichtigste Industrie Englands, die Baumwollindustrie, einen gigantischen Laib ab gelistet hat, die Lancashire Cotton Corporation Ltd., waren alle Einsichtigen der Ansicht, daß diese Gründung aus dem Mut der Verzweiflung zu erklären war. Die mittelenalische Textilindu strie, die noch vor wenigen Jahren in einer geradezu sprich wörtlichen Blüte stand, befindet sich nunmehr in einer Krise, die ein Teil der Krise des gesamten Wirtschaftssystems Eng lands ist. Dieser größte und ertragreichste Wirtschaftszweig des Landes ist infolge des veralteten Produktionsortes anherkünde, mit den nordamerikanischen und japanischen, neuerdings auch mit den indischen Spindeln einen erfolgreichen Konkurrenzkampf zu führen. Die Großfabrik sollte Hilfe in der größten Not brin gen. Die ersten Ergebnisse dieser Großfabrik sind da. England be findet sich in der größten akuten Krise seit dem Mai 1928, dem Monat, in dem der verhängnisvolle Bergarbeiterstreik aus brach. Seit dem 29. Juli sind im gesamten Manchester-Beritz 500 000 Baumwoll-Spinner und Weber auf die Straße gesetzt. Die Unternehmer wollten sich nicht besser zu stellen, als eine Lohnkürzung von rund 12,5 Prozent (!) durchzuführen. Eine sol che Lohnkürzung wollten die Arbeitnehmer nicht annehmen, dies umso weniger, als die Unternehmer bis jetzt bei allen notwen digen Reformen versagt und in der Frage der Rationalisierung seit Jahren eine unverständliche Gleichgültigkeit angesetzt haben. Sämtliche Verhandlungen, die zwischen den Unternehmern und den Arbeitern geführt wurden, haben sich verfruchtlos. Einigungs versuche wurden schließlich auch von amtlicher Seite unternom men, was der Regierung umso peinlicher war, als die Thronrede den Zusammentritt einer Untersuchungskommission verstan den hatte. Die kämpfenden Parteien haben also den Zusam mentritt der Kommission gar nicht abgewartet.

Jetzt steht die junge englische Regierung, kaum daß sie an die Macht gelangt, vor einer außerordentlich schwierigen und heiklen Aufgabe. Seit Jahren hat die Labour-Partei die konservative Regierung beschuldigt, den Arbeitsfrieden nicht eingehalten zu haben, bzw. als der Arbeiterstreik ausbrach diesen Frieden auf Kosten der Arbeitnehmer erzwingen zu haben. Nunmehr müssen Macdonald und Genossen selbst die Schwierigkeiten auslösen, die ihren Vorgängern so schlecht bekommen sind. Margaret Bonfield, die Arbeitsministerin, die erste Dame im englischen Kabi nett, steht vor einer Aufgabe, die ihre staatsmännische Kunst auf eine harte Probe stellt. Es ist auch nicht übertrieben zu sa gen, daß die Aussperrung der englischen Baumwollarbeiter das Schick sal der Labour-Regierung aufs Spiel gesetzt hat.

Welche Folgen hat die englische Baumwollkrise für Deutsch land? Die Tragweite dieser Frage erblickt schon daraus, daß Deutschland der größte ausländische Abnehmer englischer Baum wollgarne ist. Seine Aufnahmefähigkeit für englische Baum wolle macht mehr als den vierten Teil der englischen Gesamtaus fuhr aus (!). Dabei ist zu berücksichtigen, daß Holland, der zweitgrößte Auslandsabnehmer der englischen Spinnereien, einen sehr großen Teil der von ihnen bezogenen englischen Baumwolle nach Deutschland weiterläßt. Im Rahmen der deutschen Textil-Ind ustrie nimmt die Baumwollproduktion den ersten Platz ein. Nach der letzten allgemeinen Betriebszählung sind hier über 300 000 Personen beschäftigt mit einer notorischen Leistung von circa 600 000 T. Die Abtreuung Elisabeth-Loisinsens hat der deutschen Baumwollindustrie einen großen Schaden gebracht, ja die Spindelmahl mit etwa 12 Millionen Spindeln kaum den Vorkriegsstand überschreitet. (Man vergleiche mit diesen 12 Mil lionen Spindeln Deutschlands die 57 Millionen Spindeln Eng lands, dessen sich die Vereinigten Staaten mit 37 Millionen ow schließen.) Im deutschen Außenhandel spielt die Baumwollindu strie eine sehr wichtige Rolle. Die Baumwoll-Einfuhr beträgt ungefähr 10 Prozent der Gesamteinfuhr, während die Ausfuhr sich allerdings nur mit 6 Prozent an dem Gesamtexport Deutsch lands beteiligt. Als Abnehmer deutscher Baumwollgewebe und Baumwollwaren sind in erster Linie Amerika, England und Holland zu nennen. Dann folgen Schweden, Dänemark und Oesterreich. Es ist wohl denkbar, daß die deutsche Baumwoll indus trie mit dem größten Interesse den Fortgang der englischen Krise verfolgt. Ebenso offensichtlich ist, daß sich die deutsche Baumwollindustrie ebenso schnell auf die weltliche Ausdehnung der englischen Baumwollkrise einzustellen vermag, wie dies der deutsche Verabau in den Zeiten des riesigen englischen Bergbau streiks getan hat.

Zur Schlagwetterexplosion in Schlesien

26 Tote in Waldenburg

Berlin, 31. Juli. Die Zahl der Toten bei dem Gruben unglück in Waldenburg hat sich, wie der „Vorwärts“ mel det, auf 26 erhöht, da zwei Schwerverletzte im Laufe des Nachmittags gestorben sind.

Die Suche nach der Ursache der Grubenkatastrophe in Waldenburg

Waldenburg, 30. Juli. Wie das zuständige Revier bergamt in Waldenburg mitteilt, trifft nach den bisherigen Feststellungen die Grubenverwaltung keinerlei Verschulden an der Grubenkatastrophe. Es steht so viel fest, daß die Explosion nicht durch einen Schuß herbeigeführt wurde. Anscheinend ist die Katastrophe auf eine der sogenannten Benzinsicherheitslampen zurückzuführen, von denen fünf in der betreffenden Abteilung verwendet wurden. Von den geretteten Bergleuten hofft man nach wie vor zwei am Leben erhalten zu können. Lediglich der Hauer Köstner war heute bereits vernehmungsfähig.

Beileid des Reichspräsidenten

Berlin, 30. Juli. Der Reichspräsident hat an das Oberbergamt Breslau folgendes Telegramm gerichtet:

Tief erschüttert durch die Nachricht von dem schweren Schlagwetterunglück auf der Friedens-Hoffnungs-Grube im Walden burger Revier bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der getöteten Bergleute den Ausdruck meiner herzlichsten Anteilnahme zu übermitteln und den Verlebten meine besten Wünsche für ihre baldige Wiederherstellung auszusprechen. Gea. v. Hindenburg, Reichspräsident.

Beileidsbekundungen zum Waldenburger Grubenunglück

Berlin, 30. Juli. Anlässlich der furchtbaren Grubenkatastrophe bei Waldenburg hat das Reichsarbeitsministerium der Be triebsvorteilung und der Verwaltung der Zeche telegraphisch seine Anteilnahme verkündet. Reichsminister Dr. Groener hat für die Reichsregierung durch das Oberbergamt in Breslau den Verunglückten und ihren Angehörigen die wärmste Teilnahme auszusprechen lassen.

„Graf Zeppelin“ startbereit

Friedrichshafen, 30. Juli. Im Laufe des Nachmittags wird mit der Unterbringung des nach Amerika bestimmten Frachtgutes im Laderaum des Graf Zeppelin begonnen werden können. Zu der bei der im Mai abgebrochenen Amerikafahrt mitge führt und bisher in Friedrichshafen lagernden Luftfracht, wo ranter sich bekanntlich u. a. ein Bechsteinflügel, ein Kubensge wölbe und das Horiklaweidchen Saß befanden, sind in der Zwischenzeit neben einer großen Zahl anderer Gegenstände noch zwei Beförderungen angemeldet worden: ein Schimpanse von der Tier handlung Rube-Hannover, von der auch der junge Gorilla her rührt, desgleichen nicht weniger als 600 Kanarienvögel von des selben Firma. Ein Berliner Bildhauer läßt eine Büste des verstorbenen Dwanfliegers v. Hünefeld auf dem Luftwege nach Lakehurst befördern. Die gesamte Fracht hat ein Gewicht von etwa 2000 Kilogramm. Auch zu den für die letzte Amerikafahrt angekauften und immer noch beim Friedrichshafener Post amt aufgestapelten Luftpostbriefen und Karten im Gewicht von annähernd 350 Kilo werden noch einige Säcke neu hinzukom men.

Die Teilnehmer an der Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 30. Juli. An der Amerikafahrt werden, soweit bisher verkauft, teilnehmen: Direktor Kies-Hamburg-Amerika linie, Professor Richard Bonn, Graf Eoden-Frauenhofen, Fried richshafen, Graf Montgelas, Illfheimerlag Berlin, Herr Eich wege, Scherlortlag Berlin, Dr. Solik, Reichsverkehrsministe rium, Herr Schüs, Kiel, Kapitän Willms, Beauftragter, Herr und Frau Pierce, Keunort, Herr und Frau Grouse, Keunort, Herr und Frau Goureditsch, Paris, Herr Kelson, Keunort, Herr Nicolow, Keunort, Herr Richard, Madrid, Herr Siebel, Rosi nam, Herr Burke, Keunort.

Zur Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 31. Juli. Wie wir weiter erfahren, nehmen an der Fahrt außer den bereits gemeldeten Passa gieren noch Herr Stauffacher-Basel und Channing-Bern teil.

Keine Weltreise des „Graf Zeppelin“ von Lakehurst aus

Friedrichshafen, 30. Juli. Entgegen den Newyorker Meldungen über das Weltflugprogramm des „Graf Zep pelin“ erfahren wir, daß „Graf Zeppelin“ nach Lakehurst fährt, dort einige Tage bleibt und dann wieder nach Fried richshafen zurückfliegt. Hier bleibt das Luftschiff einige Zeit und tritt dann die Weltreise an.



Neues vom Tage

Beginn der Haager Konferenz am 8. August?

Berlin, 30. Juli. (Priv.-Tel.) Es wird immer wahrscheinlicher, daß die Konferenz doch am 8. August beginnen wird. Wenn die französische Kammerstimmung so ausgeht, wie die französische Presse annimmt, könnte sie am Mittwoch abend beendet sein. Ueber die Zusammenberufung und den Vorsitz der Konferenz kann Tatsächliches noch nicht gesagt werden. Die deutschen Minister treffen in dieser Woche fast vollständig in Berlin ein. Der Reichsaussenminister dürfte im Laufe des morgigen Tages hier ankommen.

Die niederländische Regierung zur Reparationskonferenz. Haag, 30. Juli. Die niederländische Regierung hat in Beantwortung der heute von den Regierungen Frankreichs, Englands, Deutschlands, Belgiens, Italiens und Japans unternommenen Schritte wegen der Abhaltung der Reparationskonferenz der Regierungen im Haag den betreffenden Gesandten mitgeteilt, daß sie sich freuen werde, die Konferenzmitglieder im Haag zu empfangen. Sie hat dabei der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß der kurze Termin, der ihr zur Vorbereitung der Konferenz gelassen wird, es ihr ermöglichen werde, alle Maßnahmen zu treffen, die einem glatten Geschäftsgang der Konferenz förderlich sein können.

Das Befinden des Kanzlers

Berlin, 30. Juli. Reichsfinanzminister Dr. Hülferding ist von seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt. Auf der Rückreise hat er in Heidelberg den Reichskanzler besucht, dessen Befinden sich so erheblich gebessert hat, daß er Besuche empfangen und auch politische Unterhaltungen führen kann.

Die evangelische Kirche am Sonntagstag

Berlin, 30. Juli. In einem Erlass an die Konsistorien weist der evangelische Oberkirchenrat der altprotestantischen Union darauf hin, daß die Reichsversammlung nach den schweren Erschütterungen der Umsturzzeit wieder einen Rechtsboden für ein geordnetes kirchliches Gemeinschaftsleben geschaffen und auch den Kirchen wieder eine feste Rechtsgrundlage für ihre Stellung im öffentlichen Recht angedeihen lassen konnte. In dem Erlass werden die evangelischen Kirchen gebittet, sich an dem Sonntagstag an der Feier der Gottesdienste am 11. August, die Stellung des evangelischen Christen zum Vaterland und zu der im Lande erloschenen Volksgemeinschaft in das Licht des Wortes Gottes zu rufen und die Gemeinden aufzurufen zum verantwortungsbewußten Ziel an Vaterland, Volk und Staat. Die Konsistorien werden ermahnt, im Gottesdienst am 11. August, in diesem Sinne des Jahresabschlusses der Reichsversammlung zu gedenken.

Dr. Seipel über Briand's Panuropa-Plan

Wien, 30. Juli. Bei einem Vortrag, den der frühere Bundeskanzler Seipel bei Eröffnung der 8. Jahrestagung des Weltstudienwerkes in Krems über die Zukunft Europas hielt, erklärte er: Die Nachricht, daß Briand in der nächsten Zeit einen feierlichen Appell zur Gründung der Vereinigten Staaten von Europa oder doch wenigstens zu einem wirtschaftlichen Zusammenschluß Europas erlassen wolle, habe allenthalben großes Aufsehen erregt. Für diese Initiative müsse man Briand besonders dankbar sein. Wenn es nun so scheint, als ob sich die anderen europäischen Staaten gegen die europäische Wirtschaftsunion sehr reserviert äußern, so sei daran nur wieder das Mißtrauen schuld. Ganz besonders zurückhaltend sei Amerika, das hinter den Vereinigten Staaten von Europa einen antiamerikanischen Block vermute. Es bleibe also die Aufgabe der Politiker, Vertrauen zu verbreiten und damit die notwendigen psychologischen Voraussetzungen für die Sanierung Europas zu schaffen.



Reparationskonferenz im Haag. Wie erklärt wird, soll die Reparationskonferenz am 8. August im Haag stattfinden.

Um eine sinesisch-russische Konferenz

Peking, 30. Juli. „Daily Telegraph“ berichtet aus Peking: Der sinesische Gesandte in Finnland ist beauftragt worden, eine Methode zu finden, um eine Vereinbarung mit Rußland wegen der sinesischen Ostbahn zu erzielen. Er ist mit einem Stab von Sachverständigen in Peking eingetroffen, wo er mit dem Verkehrsminister beriet und endgültige Anweisungen bezüglich der Politik Rankings erhielt. Der Gesandte fährt sofort nach Moskau ab, wo er eine Zusammenkunft mit General Tschanghüllang haben wird. Es wird erwartet, daß erfolgreiche Bemühungen unternommen werden, um eine Konferenz zwischen dem Gesandten und einem russischen Delegierten in Chabin oder Kowlau zuwege zu bringen.

England und Ägypten

London, 30. Juli. Der Staatssekretär für den Krieg, Shaw, erklärte in einer Rede, die Regierung werde Ägypten seine Unabhängigkeit geben unter Bedingungen, die glückliche Beziehungen zwischen den Ägyptern und den Engländern schaffen und die Verbindungswege Englands mit seinem Ostreich für alle Zeiten sicher gestalten werden. Die englisch-amerikanischen Seeabrüstungsbesprechungen.

London, 30. Juli. Im Foreign Office fand eine weitere Besprechung über das geplante englisch-amerikanische Seeabrüstungsabkommen statt, an der auf englischer Seite Premierminister MacDonald und der erste Lord der Admiraltät, auf amerikanischer Seite die Botschafter Dawes und Gibson teilnahmen. Wie verlautet, wurde ein erheblicher Fortschritt erzielt.

Amerika zur englischen Kritik am Youngplan

Newport, 30. Juli. In einem Leitartikel bemerkt „World“, die englische Kritik am Youngplan im Unterhaus habe wohl ihren tieferen Grund. Die Unterzeichnung der auf englischer Seite gebrachten Opfer sei wohl in dem Wunsche zu suchen, daß London sich der geplanten internationalen Bank werde und dieser Bank lieber sich durch den Hinweis auf die englischen Opfer besser rechtfertigen.

Autofatastrophe

Rhodos, 30. Juli. Ein Postauto, in dem sich 18 Personen befanden, stieß bei der Rückfahrt nach der Stadt Rhodos gegen die Mauer eines Hauses. Sieben Insassen des Postautos wurden getötet und acht schwer verletzt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 31. Juli 1920.

Antiliches. (Dienstverledigung.) Die Bewerber um die Förstereelle Hallwangen, Forstbezirk Pfalzgrafenweiler, haben sich innerhalb 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Wirt. Volkstheater. Die auf heute anderäumten Vorstellungen des Wirt. Volkstheaters im „Grünen Baum-Saal“ können besonderer Umstände halber erst morgen Donnerstag stattfinden.

Wartung auf den Kartoffelläusen! Die ständig drohende Gefahr der Einschleppung des Kartoffel- oder Koloradäläusen aus Frankreich zwingt uns zu größter Wachsamkeit diesem Schädling gegenüber. Sie ist erfahrungsgemäß im Juli-August besonders angebracht, da sich zu dieser Zeit etwaige Einschleppungen des Schädlings aus den Kartoffelfeldern am leichtesten bemerkbar machen. Jeder Landwirt beobachte daher sorgfältig seine Kartoffelfelder auf diesen Schädling hin; findet er auffallenden Blattfraß an den Kartoffelstauden oder einen Schädling, der dem Kartoffelläusen zu ähneln scheint, schide er sofort einige beschädigte Stauden oder einige der verdächtigen Tiere an die Landesanstalt für Pflanzenschutz in Hohenheim zur Untersuchung ein.

Wie viel Handgepäck darf man ins Abteil mitnehmen? Es führt fast ständig zu Unzuträglichkeiten, wenn Reisende das Abteil über Gebühr mit Gepäck belegen und dadurch häufig eine Behinderung des Verkehrs oder der Bequemlichkeit herbeiführen. Es sei daher darauf hingewiesen, daß das Handgepäck für jeden Reisenden nicht 25 Kilogramm übersteigen darf. Nur in die Abteilung mit der Kennzeichnung „Für Reisende mit Traglasten“ darf Gepäck im Gesamtgewicht von 50 Kilogramm mitgenommen werden. Wer bei einer Zugrevision mit mehr Gepäck angetroffen wird, setzt sich einer Bestrafung aus, abgesehen davon, daß das Uebergepäck in den Packwagen geschafft werden muß.

Walddorf, 29. Juli. (Ausflug.) Am letzten Sonntag veranstaltete der hiesige Radfahrerverein „Edelweiß“ einen Ausflug an den Bodensee. Pünktlich morgens um halb 4 Uhr war das Auto der Firma Kaiser-Ragold zur Stelle und auch die Teilnehmer hatten sich präzis eingefunden und um 3.45 Uhr verließen wir unter frohem Sang unjeren Heimort. Ueber Rottweil gingen und um 9 Uhr hielt das Auto in Ueberlingen. Hier wurde ein gutes und reichliches Frühstück eingenommen. Um 10.20 Uhr bestiegen wir den Dampfer „Fähringen“, der uns bis Meersburg brachte. Hier mußten wir umsteigen und erreichten gegen 12.15 Uhr Friedrichshafen. Im Gasthaus zum „Schiff“ nahmen wir das Mittagessen ein, um nachher die Hafenanlagen, ein Wasserflugzeug und das Museum in Friedrichshafen zu besichtigen. Durch Anschläge darauf aufmerksam gemacht, daß „Graf Zeppelin“ zu einer Probefahrt aufgestiegen war, beschloßen wir, die Landung desselben am Abend abzuwarten. Es war interessant zu sehen, wie der Riesenschiff zur Erde gesenkt wurde. Um 7.30 Uhr bestiegen wir wieder unser Auto. Ueber Ravensburg-Saulgau gingen in rascher Fahrt heimwärts. Alles in allem ein herrlicher Ausflug, der so recht den ewigen Alltag vergessen ließ. „All Heil!“

Oberschwandorf, 29. Juli. Am letzten Sonntag fand hier die jährliche Versammlung des Bezirksfeuerwehverbandes Ragold statt. Nach den von Oberamtsbaumeister Schleichler-Ragold geleiteten Verhandlungen fand anschließend eine Uebung der hiesigen Wehr statt. Am 1. September findet in Walddorf der diesjährige Bezirks-Feuerwehrtag statt, bei welchem die Mitwirkung der Ragolder Motorpompvorgehen ist. An die Wehren des Bezirks ergeht heute schon die Aufforderung, sich zahlreich zu beteiligen.

„Die blonde Bonizetta“

Roman von Leonine von Winterfeld-Platen

(36. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und obgleich die Wollschmude fast ausheulten bei ihrem Worgentusch, die Lauben so laut gurkten und die Fette am Hiebbrunnen schnurrend rasselte, hatte Bill es doch gehört und fuhr herum.

Er sah sich suchend um nach ihr, die ihn gerufen. Da sah er sie im Garten stehen an der Mauer unter dem alten Lindenbaum, langsam ging er zu ihr.

Guten Morgen, Bonizetta. Du hast mich gerufen? Sie sah aufmerksam in die Ferne, als suchte sie dort etwas.

„Ja, Bill. Ich wollte dich nur fragen, weil doch heute doch wunderbarer Tag ist — ob wir nicht doch auf die Weiberbeize reiten wollen?“

Er wechselte die Farbe.

Dann sagte er leise:

„Du sollst dich nicht begnügen um meinwillen, Bonizetta. Ich weiß ja wohl, wie du über mich denkst seit jener Nacht. Aber du hast recht. Es ist ein schöner Tag heut. Ich werde Kraftig sagen, daß er mit dir reitet.“

Da schloß sie, wie langsam und lebend heiß etwas anstehend in ihren Augen. Beschleunigt sah sie zu Boden.

Und du willst gar nicht mit, Bill?“

Er schlang mit der Felle, die er in der Hand hielt, an seine hohen Stulpschuh.

„Wozu, Kind. Du reitest ja lieber ohne mich. Was soll ich dir den schönen Tag n-Verben?“

„Gewaltigam ritt sie sich zusammen und sagte leise, ohne dem Kopf zu heben.“

„Komm mit, Bill. Ich bitte dich darum.“

Da neigte er sich vor ihr — lächelte — fremd:

„Wie du beschließt, Bonizetta. Ich werde dich gleich sagen, daß er die Weiberbeize ist.“

„Sogleich ging er wieder zurück auf den Hof.“

Bonizetta aber wagte es nicht, den Kopf zu heben, weil sie heiß und unaußhaltbar über die Wangen rann. —

„Sie ritten durch den herbsthaften Wald wie durch ein Meer von lauter Gold.“

„Sie ritten aber: voran Bonizetta mit nischstochendem

Yeller, den Falken auf der Faust, links Bill, rechts Kraftig.

In der Ferne hinterdrein Wulf und Jredel.

Kraftig in all der sonnigen Hölle, die ihn umgab, wachte sich immer zu fassen vor Blick. Er erzählte mit leuchtenden Augen von allen Wundern ringsumher, als hätten die andern nicht selber Augen, das zu schauen. Zwischen janchte und lachte er und brachte ihr Arme voll Glockenblumen und Hornkraut und schmückte ihr Pferd mit Grün, als ginge es zur Hochzeit.

Bonizetta schüttelte den Kopf.

„Manchmal weiß ich nicht, haben, wer von euch nährlicher ist. Wechselnder als Aprilwetter — heute so — morgen so. Was's gestern in Uhrweiler so schön, daß du heute so lustig bist?“

Er sah sie an.

In seinen schwarzen Augen flammte es wie Sonnenwendfeuer in der Johannisnacht.

„Ich hab einen Traum gehabt diese Nacht. Das war der süßeste Traum in meinem Leben. Oh, Bonizetta! Was ist die Welt heut schön!“

„Sie ritten unten im Tal am Kloster vorbei. Da hob sich Bonizetta im Sattel und blickte über die grüne Wälder hinein in die blühende Rosenpracht. Sie gräßte die heimlichen Säulen, die ihre Knabheit gelehrt, und sah im Gelfe die frommen Frauen alle den Hofweg wandeln. Schwester Wendula und Helgitta, die dicke Wörtnerin und die strenge Schwester Kathilde, vor der sie alle gesittet. Jetzt waren sie wohl drinnen in der Kapelle zur Heilmesse, denn es ausgedorben schien der Hof und Garten. Leise senkte Bonizetta und ritt langsam den andern nach.“

„Bill sah sie an.“

„Warum senkst du so, Bonizetta? Hast du Geheimnis nach dem Kloster?“

„Sie schüttelte den Kopf.“

„O nein, Bill.“

„Und sie machte sich mit den Hügeln zu schaffen.“

Er aber sah sie an und mußte an den Abend denken, wo er mit Kraftig sie mit Fackellicht aus dem Kloster geholt. Wo er so stolz und siegesgewiß der Heiligkeit zugurten: „Sie steht im Schutz der Grafen von Are!“

„Das war noch nicht zwei Monde her. Und heute?“

„Da ritt sie wieder neben ihm auf derselben Straße.“

„Aber ihre Wangen waren blaß geworden, und das hohe Haupt trug sie gebeugt — ein wenig nur — abwärts.“

„Ich es doch. Kam das, weil die Flechten es so niedergewangen, die so schwer und golden am Hinterkopf lagen?“

„Oder kam das daher, weil sie droben nicht gefunden, was sie gesucht? Weil der Graf von Are, der sie zu schützen versprochen mit seinem Herzblut, sein Wort vergessen und gebrochen?“

„Er griff hart in die Hügel, daß sich Motor sah aufbäumte.“

„Oh, wie wollte er sie schützen und hüten von nun an, als das heiligste Kleinod seiner Seele.“

„Schließen? Kommt er das denn noch? Hatte sie ihm nicht selber gesagt, daß er ihr Vertrauen verloren für immer? Wollte sie sich denn überhaupt noch schützen lassen von ihm?“

„Er biß die Zähne zusammen, daß sie knirschten.“

„Er hatte es ja versichert in alle Umgegend, ihr Schutz und Schirm sein zu dürfen.“

„Sie betrachtete ihn. Nun blieb ihm nur noch eins: er mußte gehen. Und wußte auch wohl.“

„Aber er konnte den Blick nicht wenden von der blonden Frau im blauen, wehenden Mantel. Leise nickte das grüne Hornkraut im Haarnetz, mit dem Kraftig ihren Fellen geschmückt. Dann wandte sie den Kopf.“

„Warum hast du deinen besten Falken zu Hause gelassen, Bill? Er hatte solche Sehnsucht gestern nach freiem Flug ins Blaue.“

„Ja, Bonizetta, darum ließ er auch den Berker und Hlog fort.“

„Fort? Er ist dir entflohen?“

„Kraftig rief es laut vorwurfsvoll.“

„Ja, und ich ließ ihn auch ruhig. Er war wohl gestanden jenseit in der Gefangenschaft. Edelstein brauchen Sonne und Luft.“

„Die brand ich auch!“ lachte Kraftig und reichte die Arme. „Darum scheint mir auch nichts hassenswerter als Gefängnistürme und Klostermauern.“

Bonizetta sah in die Ferne. Da ranzelte Kraftig die Stirn. „Du bist so still heut, Bonizetta, und hast dich doch erst so auf den Welt geteurt. Ist dir's nicht auch gar komisch zu Star, daß du den Klostermauern entflohen?“

„Sie sah noch immer in die Ferne.“

(Fortsetzung folgt.)



Breitenberg, 30. Juli. (Brand.) Gestern abend wurde die Calmer Weckerlinie nach Breitenberg alarmiert, um mit der hiesigen Feuerwehr einen ausgebrochenen Brand zu löschen. Alle Bemühungen zur Löschung waren vergebens. Es brannten ab ein Wohnhaus mit Scheunen- anbau sowie ein kleineres Wohnhaus (Gemeindehaus, in welchem zur eine Person wohnte). Die Besitzer der abgebrannten Gebäude sind Christian Schönhardt, Schreiner, und Christian Hamann. Die beiden Eigentümer sind verheiratet. Brandstiftung wird nicht vermutet, höchstens Fahrlässigkeit. Vom Oberamt war Regierungsrat Nagel anwesend.

Freudenstadt, 30. Juli. (Keine Brotpreiserhöhung.) Bei der gestern stattgehabten Versammlung der Bäckerinnung Freudenstadt wurde trotz Zoll- und Mehlpriiserhöhung beschlossen, von einer Erhöhung des Brot- und Mehlprieres Abstand zu nehmen.

Sorb, 30. Juli. Gestern verstarb hier Sanitätör Dr. Josef Rosenfeld. Er war Ehrenmitglied des hiesigen Vereines.

Stuttgart, 30. Juli. (Ein Todesopfer.) Auf der Rennstrecke beim Schafhof-Wirtshaus kam ein 28 Jahre alter Motorradfahrer beim Ueberholen eines in gleicher Richtung fahrenden Personenkraftwagens zu Fall. Er erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er starb.

St. Gallen, 30. Juli. (Ereignis.) Die 26. Kavalleriebrigade ist, wie Erzengel Freiherz von Soden mitteilt, der Kreis der Ehrenmale des Waldfriedhofs nun bald geschlossen. Es fehlt nur noch ein Obelisk für die 201. Infanteriedivision, der voraussichtlich im November eingeweiht werden soll.

Ebersbach a. Fls., 30. Juli. (Motorradunfall.) Am Montag fuhr ein Motorradfahrer von Pforzheim auf ein Personenkraftauto auf, wobei der Lenker des Motorrads heruntergeschleudert und in verletztem Zustande zum Arzt gebracht werden mußte.

Caunstatt, 30. Juli. (Täufarbeiten.) Am Sonntag nachmittag konnte man an der König-Karls-Brücke Täufarbeiten beobachten. An dem mitten im Redar oberhalb der König-Karls-Brücke stehenden Betonpfeiler sollten eiserne Spundwände entfernt werden. Man entschloß sich, sie unter Wasser, an der Sohle des Redarbetts, mit einem Schweißapparat abzuschneiden.

St. Gallen, 30. Juli. (Ungefahren.) Nichts wurde ein 52 Jahre alter Lehger von hier in der Blochingerstraße in Oberstgallen von einem hinter ihm herkommenden Stuttgarter Personenkraftwagen angefahren und erheblich verletzt.

Reutlingen, 30. Juli. (Zusammenstoß.) Montag vormittag stieß Ecke Umland- und Albststraße ein Motorradfahrer mit der Straßenbahn zusammen. Der Motorradfahrer wurde eine Strecke weit mitgeschleift und zog sich dabei leichtere Verletzungen zu, während seine Beifahrerin einen komplizierten Unterschenkelbruch erlitt.

Eningen N. Neulingen, 30. Juli. (Schwerer Unfall.) Nachdem schon am Samstag ein Fräulein aus einem Kettenkarussell gefallen war, ereignete sich am Sonntag ein gleichartiger Unfall. Ein Eninger Fahrgast hielt, als das Karussell in voller Fahrt war, die vor ihm befindliche besetzte Gondel, rutschte aus seiner Gondel heraus und wurde in die Zuschauer geschleudert, wobei ein Reutlinger Herr schwer am Kopf und außerdem ein Kind ernstlich verletzt wurden.

Großengöppingen N. Reutlingen, 30. Juli. (Vom Bienenstock getötet.) Eines der beiden Pferde des Landwirts Rudolf, die von einem Bienenstockwurm überzuleistet wurden, ist an den Bienenstichen verendet.

Winzeln N. Oberndorf, 30. Juli. (Zusammenstoß.) Am Eingang in die Fluorner Straße stießen zwei Motorradfahrer zusammen. Dabei wurde ein Motorradfahrer schwer verletzt und blieb bewusstlos liegen, während der andere und der Beifahrer auf dem Sozius mit dem Schrecken davonsamen.

Eutingen N. Balingen, 30. Juli. (Brand.) In dem freistehenden Schuppen des Arbeiters Eugen Spohn ist Feuer ausgebrochen und der Schuppen bis auf den Grund niedergebrannt. Der Brand wurde durch zündende Kinder verursacht.

Kielingen, 30. Juli. (Schwerer Autounfall.) Von Offingen kommend, überflieg sich an einer Kurve infolge zu raschen Tempos ein mit sechs Personen besetztes Auto und schlug auf einen Masten auf. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert und alle mehr oder weniger schwer verletzt.

Ravensburg, 30. Juli. (Hagelchaden.) Beim letzten Hagelwetter wurde auf dem Hofgut Michas die Ernte von ca. 4000 Obstbäumen vernichtet.

Zwillingen in Hohenz., 30. Juli. (Unfall.) Paul Teub zum Kaiser war an der Futterschneidmaschine beschäftigt. Beim Einlegen des Futters wurde seine rechte Hand vom Getriebe erfaßt und Hand und Unterarm bis zum Ellenbogen zerrissen und durchschnitten.

Ulm, 30. Juli. (Zur Mordtat in Neu-Ulm.) Wie jetzt bekannt wird, hat der polizeiliche Erkennungsdienst die in der Nacht zum 6. Juli in der Nähe des hiesigen Friedhofs ermordete Person einwandfrei als den Reichenschießer Wilhelm Rupp von Ralstadt-Burdaß (Kreis Saarbrücken) festgestellt.

Von der bayerischen Grenze, 30. Juli. (Gedenktage.) Am Dienstag ist ein Jahr verflossen, seit sich in Dintelsheim das so folgenschwere Eisenbahnunglück ereignete. Nachmittags 4 Uhr ist im dortigen Bahnhof, dessen Stellwerk sich gerade im Umbau befand, der beschleunigte Personenzug Saarbrücken - Karlsruhe - Stuttgart - Ulm - München infolge falscher Weichenstellung auf einen Güterzug aufgefahren. Das Unglück forderte 16 Tote, 12 Schwere und 21 weniger schwer Verletzte.

Am das Präsidium des Landesfinanzamts Die Reichsregierung beabsichtigt auf die Stelle des Präsidenten des Landesfinanzamts Stuttgart den Landesfinanzamtspräsidenten Pfeiffer in Kiel zu versetzen. Es wäre, freilich der Schwäb. Merkur, bedauerlich, wenn diese für die württembergischen Finanzen und Wirtschaft so wichtige Stelle einem Nichtwürttemberger zufallen würde. Es ist wohl anzunehmen, daß die württ. Regierung darauf bestehen wird, daß die Stelle mit einem württembergischen Steuerfachmann besetzt wird.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Brand im Krankenhaus. Dienstag morgen brach im Propper-Hospital Necklinghausen ein Brand aus. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit über den gesamten Mittelbau und ergriff auch den Ostflügel. Der gesamte obere Teil des riesigen Krankenhauses ist dem Brand zum Opfer gefallen. Die Kranken konnten in Sicherheit gebracht werden.

Vergebliche Lösversuche im Petroleumgebiet von Moreni (Rumänien). Zur Löschung der seit zwei Monaten mit unermüdetem Gewalt brennenden Sonde im Petroleumgebiet von Moreni waren bisher die verschiedensten Versuche vergeblich gemacht worden. Vor allem versuchte man durch Stollengrabung und Ableitung der unterirdischen Gase die Macht des Feuers zu brechen. Als die Stollen soweit vorgetrieben waren, daß man mit der Ableitung der Gase beginnen konnte, stürzten die Erdmassen ein. Fünf der in den Stollen befindlichen Arbeiter wurden verschüttet und mehrere schwer verletzt.

Mord bei Buxtehude. Abends wurde in einem Tannenbüsch in der Nähe der Wachtelburg die seit Freitag vermählte 18jährige Tochter des Arbeiters Frenschhof aus Wlffloster ermordet aufgefunden. Das Mädchen war am Freitag zum Beerenspielen in den Wald gegangen.

Demonstrationsverbot am 1. August in Paris. Im Hinblick auf die von den Kommunisten für den 1. August angekündigten Kundgebungen auf der Straße hat der Innenminister nach einer Konferenz mit dem Polizeipräsidenten für Paris und das Seinedepartement bekanntgegeben, daß Umzüge und Versammlungen sowie sonstige Kundgebungen auf den Straßen nach wie vor verboten seien.

Buntes Allerlei

Das Geheimnis der Langlebigkeit ist ergründet! Ein dänischer Gelehrter hat nämlich die ältesten Leute, die er erreichen konnte, befragt, welchen Ursachen sie ihr hohes Alter zuschrieben — und sie selbst müssen es doch wirklich wissen. Nachstehend das statistische Ergebnis seiner Untersuchungen: Durchschnittliches Alter: 102 Jahre; Männer 56 Prozent, Frauen 45 Prozent. Die Langlebigkeit wird zugeschrieben:

Table with 2 columns: Cause and Percentage. Includes items like 'Reichlichem Alkoholgenuß', 'Reichlichem Tabakgenuß', 'Bölgiger Enthaltensamkeit', etc.

Wer also ebenfalls 102 Jahre alt werden will, braucht nur: viel zu trinken, viel zu rauchen, nichts zu trinken, nicht zu rauchen, Diät halten, alles zu essen, vegetarisch zu essen, Optimist zu sein, viel zu beten, genügend zu schlafen, leicht zu leben und Aerzte zu meiden. — Jetzt wissen wir es!

Wie man die Wohnungsfrage lösen kann, darauf wirft ein humoristisches Licht eine Unterhaltung, die sich zwischen einer Frau und einem Grundstücksmakler in New-York abgespielt haben soll. Der Mann fragte die Frau, ob sie nicht ein Haus kaufen wollte. Ein Haus, eine Wohnung? antwortete sie, unter keinen Umständen! Ich hätte gar keine Verwendung für eine Wohnung. Ich bin in einem Krankenhaus geboren, in einer Unterrichtsanstalt erzogen worden, habe in einem Automobil gefährt und mich verlobt, bin in einer Kirche getraut worden. Wir essen im Restaurant, bringen die Vormittage auf einem Golfplatz zu, die Nachmittage am Bridgetisch, die Abende bei Tanzunterhaltungen oder im Kino, und wenn ich einmal gestorben bin, so werde ich wohl von einer Kirchhofkapelle aus begraben werden. Somit ist alles, was wir brauchen, eine Garage für unser Auto und vielleicht ein Schlafzimmer darüber.

Handel und Verkehr

Getreide Berliner Produktendörse vom 30. Juli. Weizen märk. 264 bis 266, Roggen märk. 199-201, Futterernte 176-189, Hafer märk. 181-190, Mais ab Hamburg 231-232, Weizenmehl 21.50 bis 26.50, Roggenmehl 26.75-30, Weizenkleie 12.75-13, Roggenkleie 12.25-12.75, kleine Sojelerbsen 28-31.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 30. Juli. Zugetricben: 20 Ochsen, 22 Bullen, 190 Jungbullen, 203 Janarinder, 100 Kühe, 1051 Kälber, 1300 Schweine. Umverkauft: 3 Jungbullen. Es kosteten per 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen: ausgem. 58-61, vollk. 48-54, H. 35-42. Bullen: ausgem. 50-53, vollk. 46-49, H. 43-45. Janarinder: ausgem. 58-62, vollk. 50-55, H. 45-49. Kühe: vollk. 32-39, H. 22-30, ger. 17-21. Kälber: feinst. Rost- und beste Saufl. 74-78, mittl. 66 bis 72, ger. 56-64. Schweine: über 300 Pfd. 92-93, von 210-300 Pfd. 83 bis 94, von 200-240 Pfd. 94, von 160-200 Pfd. 92-93, von 120-160 und unter 120 Pfd. 88-90, Sauen 84-74. Verkauf: Grogswetz und Schweine befeh, Kälber mäßig befeh.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 29. Juli. Ausgetrieben waren 454 Tiere, und zwar 6 Ochsen, 5 Kühe, 42 Rinder, 23 Faren, 8 Kälber, 370 Schweine. Marktverlauf: langsam. Ueberstand: 5 Stüd Grogswetz, 9 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 58-60, 2. 52-56, Faren 1.

55, 2. und 3. 52-49, Kühe 2. und 3. 42-28, Rinder 1. 60-63, 2. 55-58, Schweine 2. 98-91, 3. 89-91, 4. 86-89, 7. 76-79. Kälberpreis nicht angegeben. Die Preise gelten für nüchtern gemogene Tiere.

Altensteig, 31. Juli. Dem gestrigen Viehmarkt waren zugetricben: 64 Paar Ochsen, Preis pro Paar 1120-1710 M., 14 Stüd Kalbinnen, Preis pro Stüd 500-650 M., 26 Stüd Kühe, Preis pro Stüd 280-550 M., 27 Stüd Jungvieh, Preis pro Stüd 200-450 M. Handel zurückhaltend. — Schweinemarkt: 159 Paar Milchschweine, Preis pro Paar 50-120 M., 14 Stüd Lauferschweine, Preis pro Stüd 51-95 M. Handel lebhaft.

Schweinepreise. Kälber: Milchschweine 42-47 M. — Rinderheim u. T.: Milchschweine 40-60, Läufer 70-100 M. — Ludwigsburg: Milchschweine 38-55 M. — Schwenningen: Milchschweine 37-40 M. — Tuttlingen: Milchschweine 37-50 Mark.

Stuttgarter Wochenmarkt vom 30. Juli. Auf dem Gemüsemarkt waren bestbeschaffene Stangenbohnen von 15-18 M., geringere zu 12-14 M., Buschbohnen zu 8-12 M. das Pfund erhältlich, Kohl kostete 14-15 M., Gelbe Rüben 6-10 M., Zwiebeln 8-9 M., Spinat 10-15 M., Tomaten vollreif 25-30 M., unangereift 20-25 M., Kartoffeln 4-5 M. das Pfund, Erdbeeren 8-15 M., Kopfsalat 4-8 M., Blumenkohl 15-100 M., Kohlrabi 6-10 M., Sellerie 10-25 M., Rettiche 10-25 M., Salatgurken 10-25 M. das Stüd, Essiggurken 10-70 M. das Dutzend.

Bei reichlichem Angebot wurden auf dem Obstmarkt gefordert: Äpfel 15-28 M., Birnen 15-30 M., Korntosen 70-75 M., Nektarine 80-90 M., Stachelbeeren 12-15 M., Himbeeren 50 bis 60 M., Traube 15-18 M. (Schwarze bis zu 40 M.), Kirschen 40-45, Heidelbeeren 25-42 M. das Pfund.

In der Markthalle galt Landbutter und bayerische Gebirgsbutter 1.7, Sentrifugenbutter 1.8, Rolkerybutter 2-2.1 Mark das Pfund. Eier gab es in der Preisliste von 10-14 M., gute mittelschwere Landeier kosteten 12.5-13 M., beste 13.5-14 M. das Stüd, Honig im Pfundglas 1.8 Mark, Mäslinge 60-70 das Pfund.

Konturle

Christian Dieterich, feinst. Sägewerksbesitzer in Weilderstadt. Martin Dils, Inhaber der Fa. Gebr. Dils, Autowerkstatt in Schwenningen.

Vergleichsverfahren

Eberhardt Kiegrof, Inh. eines Schuhgeschäfts in Ebingen.

Legte Nachrichten

Gute Fahrt der „Bremen“

New-York, 30. Juli. Die „Bremen“ funkte dem hiesigen Büro des Norddeutschen Lloyd, sie habe bis heute mittag in 23 Stunden 651 Seemeilen bei einer durchschnittlichen Fahrt von 28 1/2 Knoten zurückgelegt. Wegen ihrer guten Fahrtzeit läuft die „Bremen“ Plymouth an, wo sie wahrscheinlich am Mittwoch um 21 Uhr eintrifft. In Cherbourg wird sie voraussichtlich am Donnerstag um 3 Uhr, in Southampton am Donnerstag mittag und im Bremerhaven am Freitag um 8 Uhr eintreffen.

Die Suche nach Bombe

Berlin, 31. Juli. Die Waldstreife, die gestern das Waldgebiet um das Forsthaus Zechliner Hütte nach dem Verschleib des Landgerichtsdirektors Bombe durchsucht hat, wurde nachmittags als ergebnislos abgebrochen. Kommissar Rusbord hat veranlaßt, daß die Reichswehrsoldaten ebenso wie die Landjäger morgen früh die Suche nach dem Vermissten wieder aufnehmen.

Famillientragödie in Grunewald

Berlin, 31. Juli. Eine erschütternde Famillientragödie spielte sich gestern abend in dem Restaurant „Zinschloßchen“ am Bahnhof Grunewald ab. Dort erschof der 27jährige Sohn des Lokalbesizers, der Kaufmann Arnold Koch, sein einundhalbjähriges Töchterchen Ursula und tötete sich dann selbst durch einen Kopfschuß. Der junge Mann hat die Tat aus Gram über den plötzlichen Tod seiner Frau begangen.

Münchens letzte liberale Zeitung

München, 31. Juli. Die einzige liberale Tageszeitung Münchens, die „A. Z. am Abend“, hat gestern ihr Erscheinen eingestellt. Das Blatt war die Fortsetzung der seinerzeit weit über Süddeutschland hinaus bekannten „Allgemeinen Zeitung“, deren 132. Jahrgang sie bildete.

415 Stunden in der Luft

St. Louis, 30. Juli. Heute um 14.17 Uhr amerikanischer Zeit befand sich das Flugzeug „St. Louis Robin“ 415 Stunden in der Luft. Der Flug wird fortgesetzt, trotzdem den Piloten angeraten wurde, heute zu landen.

Ein Fabrik durch ein abgestürztes Flugzeug in Brand gestekt

Brüssel, 30. Juli. In Tirlemont geriet ein Flugzeug beim Ueberfliegen der Stadt in Brand. Der Flieger konnte mit dem Fallschirm abspringen und wohlbehalten landen. Das brennende Flugzeug stürzte auf das Gebäude einer Raffinerie, wo sich das Benzin über leere Säcke ergoß und den Raum in Brand setzte. Ein Arbeiter kam in den Flammen um. Der Feuerwehr gelang es nach einstündiger Arbeit, des Brandes Herr zu werden.

Blutiger Kampf zwischen mexikanischen Farmern

New-York, 30. Juli. Der Korrespondent der „Associated Press“ in Mexiko City berichtet, daß es am vergangenen Sonntag in der Nähe von Orizaba im Staate Veracruz wegen des Besitzes gewisser Ländereien zu einem Kampf zwischen Farmern kam, bei dem 22 Personen getötet und 17 verwundet wurden. Beide Parteien waren gut bewaffnet. Der Kampf dauerte mehrere Stunden.

Gekorbene

Altburg: Katharine Schürle, 85 J. a. Liebeltsberg: Johann Seid, Alt-Hirschwirt, 71 J. a.

Nutmäßliches Wetter für Donnerstag

Die Wetterlage wird teilweise von Depressionen beeinflusst. Für Donnerstag ist immer noch zeitweilig bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig v. Deud und Verlag der W. Kleber'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Ämtliche Bekanntmachungen

Unterrichtskurse im Hufbeschlagn.

Bei genügender Beteiligung finden in Heilbronn, Keitlingen und Ulm Unterrichtskurse für Hufschmiede statt, die voraussichtlich am 1. Oktober ds. Js. beginnen.

Das Nähere ist aus Staatsanzeiger Nr. 174, der bei den (Stadt-) Schultheißenämtern eingesehen werden kann, ersichtlich.
Ragold, den 29. Juli 1929.

Oberamt:
Saitinger.

Ettmannsweiler.

Die auf heute ausgeschriebene Zwangsversteigerung
findet nicht statt.

Gerichtsvollzieherstelle Ragold.

Sensationelle praktische Neuheit!

Locken-Kamm mit Doppelwellenzählung
ges. gesch.



Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwundlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. Preis pro Stück nur **Rmk. 2.50.** Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma **E. Chofiner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34**. Hunderte von Dankschreiben liegen auf.

Altensteig.

Zur Verbesserung von Heidelbeer-Most

empfehle:

großbeerige gelbe Candia-Rosinen

in 100 Pfd.-Säcken zu **M. 25.—, M. 26.—**

gelbe einp Rosinen Auslese

(Bock-Rosinen ohne Stiel)

in 50 Pfd.-Säcken zu **M. 36.— 100 Pfd.**

in 25 Pfd.-Kisten zu **M. 40.— 100 Pfd.**

Zapp's Kunst-Most-Ansatz

in Flaschen à 50 Liter **M. 2.50**

in Flaschen à 100 Liter **M. 5.—**

la. Stuttgarter Einmachzucker
zu billigsten Tagespreisen

Chr. Burghard jr.

Besuchen Sie den Saison-Ausverkauf von

Chr. Krauss

Es lohnt sich!

Möbelschreinereien

Im Nagolder Spezialgeschäft
K. Ungerer Telefon Nr. 4

kaufen sämtl. Mattierungen, Polituren, Beizen, Leim, Pinsel, Fagenpapier usw. zu Fabrikpreisen

Pfalzgrafenweiler.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, teure Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katharine Zoos
geb. Schröter

nach langen, bangen Leidenstagen im Alter von 69 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

der Gatte: **Gottfried Zoos.**

Beerdigung Donnerstag nachmittag 1/2 2 Uhr.

Altensteig.

Großer Fuhrackford

für Lastauto von Altensteig ins Murgtal — Papierholz — vergibt

Adam Hehr, Tel. Nr. 74.

Hirsch-Café

Altensteig — Inhaber Frig Flaig

Eis! Eis!

Freundliches, möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten.

Wer? — sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig

Düten

und

Beutel

in allen gangbaren Größen

stets vorrätig in der **W. Rieber'schen Buchhandlung**

B. Volkstheater

Achtung!

Die auf heute anberaumten Vorstellungen finden besonderer Umstände halber erst morgen

Donnerstag

statt.

Altensteig.

Das Reichsglas

wird von keiner anderen Marke an Qualität, Schönheit übertriffen, dabei nicht teuer.

1/2, 1, 1 1/2, 2 Ltr.
eng 66 75 90 —
weit 90 96 108 117

mit Ring und Deckel.
Verkauf für Bezirk Altensteig
Karl Henßler sen.
Eisenwarenhandlung
ob dem Waldhorn

Sommersprossen,

alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos Creme „Odn“

Zu haben bei **Löwen-Drogerie Herzien Altensteig.**

Altensteig

Eindünnstgläser

Einmachgläser

äußerst billig

Einmachtöpfe

braun und grau Steingug

grüne Flaschen

mit und ohne Verschluss empfiehlt

Frig Flaig

Einige Beispiele

aus

meinem Sommer-Ausverkauf

| | |
|---------------------------|--------------------|
| Baumwollmusline das Meter | 50, 80, 100 |
| Bollmusline | 100, 150, 200, 250 |
| Washseide | 100, 120, 150 |
| reinwollen Cheviot | 150, 180 |
| Popeline | 212 |
| Kleiderzeft | 50, 80, 100 |
| Kleiderzeuge | 100, 120 |
| 116 cm br. Schurzzeuge | 90, 100 |
| Ein Posten Kinderkleider | 100 |
| Ein Posten Washkleider | 200, 300 |

Ein Posten baumwollene und waschseidene Prinzgeröde 200

Ein Posten angestaubte Leib- und Bettwäsche besonders billig

| | |
|--|------------|
| 80 cm breit weiß Finette | 80 |
| 80 „ „ Hemdentuch gute Ware | 65, 75 |
| 80 „ „ Hemdenzeft | 80, 90 |
| 130 „ „ weiß Damast gebäumt | 180 |
| 130 „ „ bedruckt Zif | 125 |
| 124 „ „ kariert Bettzeug | 140 |
| 80 „ „ kariert Bettzeug | 90 |
| 80 „ „ weiß Damast | 80 |
| 80 „ „ Stuhltuch für Bettwäsche | 90 |
| 80 „ „ Halbleinen | 110 |
| 150 „ „ Stuhltuch für Leintücher | 180 |
| 150 „ „ Halbleinen | 195 |
| Flanelle gestreift und kariert | 75, 80, 90 |
| Eine Posten schöne Handtücher | 55, 70, 80 |
| „ „ Frotteierhandtücher 60, 70, 80, 100, 120 | |
| „ „ Frotteierbadetücher | 200, 220 |
| „ „ Kissenbezüge festoniert | 160 |

Ein Posten Knabenhemden m. Schillertragen

60 65 70 75 80 85 90 cm lang
180 200 230 240 260 280 300

Ein Posten Zefirhemden für Herren statt 7.— bis 10.— jetzt **Mk. 4.—, 5.—, 6.—**

Aermelschürzen **Mk. 4.—**

Ein Posten Stimmigen **Mk. 1.—**

„ „ Herrengürtel **Mk. 1.—**

„ „ Badeanzüge **Mk. 1.50**

Ein Posten Vorhangstoffe und abgepaßte Vorhänge weil angestaubt ganz besonders billig.

Viele Reste und Abschnitte stark im Preis herabgesetzt.

rot Bettbarchent schmal 170 J. breit 270 J. d. Meter
blau weiß „ schmal 155 J. breit 235 J. d. Meter

Knabenanzüge **Mk. 10.—, 15.—, 20.—, 25.—**

Ein Posten Knabenwaschanzüge Größe 2—8 **Mk. 6.—**

Burschenanzüge **Mk. 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—**

Herrenanzüge besonders billig

Mk. 30.00, 40.00, 50.00, 60.00, 70.00

Ein Posten Knabenhosen

Gr. 1—12, **Mk. 2.—, 3.00, 4.00**

Ein Posten halbwoollene Herrenhosen **Mk. 7.—**

Ein Posten Sporthosen sehr gute Ware, **Mk. 5.—, 6.—, 7.—**

Ein Posten helle Sommerjoppen **Mk. 5.—, 7.—**

Ein großer Posten Stoffe für Herrenanzüge

Der ganze Anzug **Mk. 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—**

Rammgarn **Mk. 50.—, 55.—, 60.—**

Außerdem wird auf beinahe sämtliche Waren während

des Ausverkaufs ein

Rabatt von 20 Prozent

bei Käufen von Mk. 5.— ab gewährt.

Zwischenverkauf vorbehalten.

Verkauf nur gegen bar! Kein Umtausch!

Paul Rauhle, am Markt Calw